

und bei letzterem die gleichnamige kleine Insel, dann *Sejelnicza*, ferner am rechten Ufer, etwa 10 Kilometer vom *Rasan-Paß*, der serbische Ort *Tekia* und diesem gegenüber am linken Ufer, dem Gebirge zu Füßen gelagert, die Stadt *Drjova*, welche mittels des hier ausmündenden anmuthigen *Csernathales* die Verbindung zwischen dem Inneren Ungarns und der Unteren Donau aufrecht erhält. Dank dieser günstigen Uferlage war *Drjova* schon in der Römerzeit — unter dem Namen *Tierna* — ein bedeutender Uferort der Unteren Donau, und auch später blieb ihm stets eine gewisse internationale Färbung und Geltung bewahrt, als dem gemeinsamen Verkehrsmittelpunkt von Ungarn, Serbien, Rumänien und der Türkei. Und diese Wichtigkeit *Drjovas* wird mit der voraussichtlichen Steigerung des Verkehrs auf der Unteren Donau in Zukunft gewiß noch zunehmen.

Unterhalb *Drjovas* fällt der *Cserna-Fluß* in die Donau und an seiner Mündung vorbei gelangen wir an einen Punkt von historischer Bedeutsamkeit. Am Rande des *Csernathales*, am Fuße des *Alionberges*, steht nämlich im Schatten schlanker Pappeln die kleine Kapelle, welche die Stelle bezeichnet, wo in der Nacht vom 23. zum 24. August 1849 die ungarische Krone und die Krönungsinsignien vergraben wurden und wo man sie am 8. September 1853 nach langem Suchen wieder auffand, worauf sie auf einem besonderen Kriegsschiffe mit königlichem Pomp die Fahrt nach Wien antraten. Über diesem Versteck der heiligen *Stefanskronen* ließ die Pietät des Monarchen im Jahre 1856 eine Kapelle errichten und noch heute geht dort kein Ungar vorüber, ohne die in der Mitte der Kapelle befindliche Höhlung zu betrachten, in der eine Marmorplatte den Ort bezeichnet, wo diese Kleinode der Nation vier Jahre hindurch verborgen gelegen.

Weiterhin wird das Strombett bedeutend breiter und wir sehen die Insel *Ada-Kaleh* vor uns, mit ihrer mohamedanischen Bevölkerung noch heute ein lebendes Denkmal der Türkenherrschaft an der Unteren Donau.

Die Insel *Ada-Kaleh* oder *Neu-Drjova* wurde im Jahre 1689 durch den österreichischen General *Heister* befestigt, jedoch durch die Türken besetzt, bis sie durch den Frieden von *Passarowitz* wieder an die ungarische Krone zurückgelangte. *Karl III.*, König von Ungarn, ließ auf ihr ein ausgedehntes Festungswerk errichten, das jetzt größtentheils in Trümmern liegt. Diesem gegenüber wurde am serbischen Ufer das *Fort Elisabeth* erbaut, das im Jahre 1868 *Michael Obrenovic*, Fürst von Serbien, schleifen ließ. Nach dem *Belgrader Frieden* vom Jahre 1739 fiel *Ada-Kaleh* wieder an den Sultan zurück; 1790 legten die Österreicher neuerdings die Hand darauf, doch wurde es im Frieden von *Sistovo* dem Sultan zurückerstattet, bis endlich nach dem russisch-türkischen Kriege von 1878 auf Ersuchen des Sultans die österreichisch-ungarische Monarchie den Schutz der türkischen Einwohnerschaft *Ada-Kalehs* übernahm, die jedoch ihre autonome Behörde, ihren türkischen Charakter und türkische Verwaltung noch heute besitzt.